

Maien- und Liebeslieder beim Liederkranz-Konzert in Ochsenburg

Ganz auf den Frühling eingestellt

Von Werner Stuber

„Wie schön blüht uns der Maien“ und „So seid gegrüßt viel tausend Mal“: Mit diesen beiden Liedern begrüßte der Männergesangverein Liederkranz Ochsenburg seine Gäste beim Frühlingskonzert in der mit Maiengrün und bunten Blumensträußen geschmückten Zaberfelder Gemeindehalle.

Mit Gesang und Tanz in den Frühling hieß das Motto, unter dem die Ochsenburger Sänger einen bunten Liederstraß über die schönste Zeit des Jahres, den Frühling und Mai, präsentierten. Mitgestaltet an diesem Liederstraß haben außerdem noch der Liederkranz Kürnbach, die Konkordia Leonbronn und der Liederkranz Zaisenhausen. Zum Tanz spielte

am Ende des Konzerts das Top-Duo Fritz und Peter.

Überschattet wurde das Frühlingskonzert durch den tragischen Tod des passiven Mitgliedes Rainer Neumann in der vorangegangenen Nacht.

Trotz hochsommerlicher Temperaturen in und außerhalb der Gemeindehalle: Korrekt gekleidet, mit Sängerjacke und hochgebundener Krawatte, eröffneten die Ochsenburger Sänger mit ihrem Dirigenten Jürgen Flitz das Frühlingskonzert. Auch wenn sie nach ihren beiden Begrüßungsliedern noch das Lied der Berge sangen, ins Schwitzen kamen sie mächtig. Und auch zu den beiden Schlüchören „Wir lieben sehr im Herzen“ und „Zog ich heut morgen“ nach mehr als zwei Stunden Konzert ließ Vorsitzender Erhard Rai-

ner keine „Marscherleichterung“ für seine Sänger zu.

Legerer machten es da die Gastvereine. Hemdsärmelig ließen die Sänger vom Liederkranz Kürnbach unter ihrem Dirigenten Josef Weiland die Bettelleute tanzen – eine Volksweise aus Schlesien. Dann sangen die Kürnbacher eine Lobs hymne auf das Junggesellenleben. Allerdings: Wohl die wenigsten Sänger waren es noch. Die „Heimkehr“ trat der Liederkranz Kürnbach mit einem „Blumenstraß“ und „Freude am Leben“ an.

Ganz auf den Frühling und den Mai eingestellt waren die Sängerinnen und Sänger der Konkordia Leonbronn mit ihrem Dirigenten Erhard Werthwein: „Wie lieblich ist der Maien“, danach das Silcherlied „Wie lieblich schallt durch Busch und Wald“ und zum Schluß des ersten Auftrittes noch ein „Jägerquodlibet“. Am Klavier wurden sie von Martin Falk begleitet. Richtige Frühlingsstimmung zauberten die Leonbrunner mit dem Finkenwalzer bei ihrem zweiten Auftritt in die Zaberfelder Halle. Sie verabschiedeten sich mit dem Trinklied von Siegmund Romberg.

„Als Freunde kamen wir, als Freunde gehen wir“ sang der gemischte Chor des Liederkanzes Zaisenhausen als Zugabe für seine beiden Auftritte. Zuvor brachten die Sängerinnen und Sänger mit ihrem Dirigenten Walter Nüssle zum bunten Liederstraß des Abends das „Heideröslein“, „Schön ist die Heimat“, „Im Wald“, „Am Brunnen vor dem Tore“, „Malamoia“ und „Still ruht der See“.

Mit Bauernregeln und Maiengedichten – auch über die Maienkäfer – von Wilhelm Busch und Heinz Erhard führte Annetraud Flitz humorvoll durch das Programm. Das Treffendste zu dem Konzert und den Temperaturen in der Zaberfelder Gemeindehalle hatte Annetraud Flitz bei Heinz Erhard gefunden: „Leise rieselt der Schweiß...“ und dies noch vor Ende es Mai.



In ihren Sängerjacket schwitzen sie mächtig, die Sänger vom Liederkranz Ochsenburg.

Foto: Werner Stuber